

mit *Elephas antiquus*, *Rhinoceros hemitöchus* und *Hippopotamus major*.

4. Inselabtrennungen durch langsame Auswaschung und kleinere locale Niveauveränderungen. Allmälige Ausbildung des gegenwärtigen Zustandes.

Es stimmt diese für Europa aufgestellte Reihenfolge der Vorgänge sehr gut mit derjenigen überein, welche A. von Morlot aus den in der Schweiz beobachteten Thatsachen für das Alpengebiet abgeleitet hat, und welche in aller Kürze folgende Reihe bilden:

1. Erste Gletscherzeit. Grösste Ausdehnung der Gletscher.
2. Bildungszeit des älteren Diluvium. Continental-senkung um vielleicht 1000 Fuss. Zurückweichen der Gletscher bis ins Innere der Alpen. Ablagerung von Sand und Geröllen (älteres Diluvium). Bildung der Schieferkohle aus Torflagern. *Elephas antiquus*.
3. Zweite Gletscherzeit. Neues Wachsen der Gletscher, aber nicht bis zur Grösse der ersten Periode. Der Rhonegletscher z. B. erstreckte sich nicht über das Flussgebiet des Genfer Sees hinaus. Bildung deutlicher Moränen.
4. Bildungszeit des oberen Diluvium. Neues Zurückweichen der Gletscher ziemlich bis zu ihrem gegenwärtigen Stande. Bildung von deutlichen Diluvialterrassen (oberes Diluvium), weil der Continent etwas niedriger steht als später. *Elephas primigenius*. (Rohe Steingeräthe von Abbeville.)
5. Neuzeit. Der Continent hat sein gegenwärtiges Niveau erlangt. Pfahlbauten des Steinalters.

In der Schweiz hat man die ältesten Menschenreste — die der Pfahlbauten — erst aus dieser Periode gefunden, deren Dauer v. Morlot auf circa 10 Jahrtausend berechnet, bei Amiens und Abbeville dagegen aus der unter 4. charakterisirten, deren Dauer derselbe auf circa 100 Jahrtausend berechnet.

Alle diese Hebungen, Senkungen und Klimaänderungen sind offenbar nur sehr allmähig, nie plötzlich eingetreten. Die